Wiener NMS-Schüler*innen in den Berufspraktischen Tagen:
Eine Agency-Perspektive auf Alltagsbewältigung, Zukunftsgestaltung und den Kontakt mit der Arbeitswelt

Andre Schmidt
Masterarbeit an der Universität Wien, 2019

Forschungsfragen

- Mit welchen Handlungsanforderungen sahen sich die Jugendlichen im Zuge der Berufspraktischen Tage konfrontiert?
- Was sind ihre Ausbildungs-, Berufswünsche und familiären Wünsche?

Abstract

Anhand des Handelns von Wiener NMS Schüler*innen im Betriebspraktikum der Berufspraktischen Tage (BPT) lassen sich zentrale Aspekte jugendlicher Agency – vor dem Hintergrund der Diagnosen von Individualisierung, De- und Re-Standardisierung der Übergänge der Jugendphase – exemplarisch untersuchen. Mit dem Begriff der „Handlungsbefähigung(en)“ kann Agency jugendlicher Akteur*innen dabei nicht-substantialistisch als eine Befähigung verstanden werden, welche von konkreten Akteur*innen in spezifischen Situationen und Handlungskontexten errungen werden muss. Entscheidend dafür sind die vielfältigen Vermittlungs- und Aushandlungsprozesse, in welchen sich junge Menschen auf ihre Handlungsbedingungen beziehen. Um das bisher wenig erforschte Handeln und Erleben Jugendlicher in den BPT aus einer Agency-Perspektive nachzuvollziehen, wurden 107 Interviews mit Schüler*innen aus Neuen Mittelschulen in Wien inhaltsanalytisch ausgewertet. Die Analyse zeigt im Gegensatz zu rein betriebszentrierten Perspektiven, dass sowohl das Handeln im Betrieb, als auch die eigenverantwortliche Stellensuche und die nachträgliche Reflexion der Praktikumserfahrungen als zentrale, relativ autonome Handlungsfelder in den BPT verstanden werden konnten. Jugendliche Handlungsbefähigung oszillierte zwischen den Aspekten (berufs-)biographischer Zukunftsgestaltung und gegenwartsbezogener Alltagsbewältigung. Insbesondere zukunftsbezogenes, langfristig zielverfolgendes Handeln stellte sich dabei als sehr voraussetzungsvoll dar. Damit Jugendliche im Kontakt mit der zumeist fremden Sphäre der Erwerbsarbeit Handlungsbefähigung(en) entwickeln konnten, waren Punkte lebensweltlicher Anknüpfung von größter Bedeutung. Auch Widerstand gegen die Erwerbsarbeit und ihre Anforderungen wurde artikuliert. Die Ergebnisse lassen eine Agency-fokussierende Perspektive auch als geeignete Erweiterung bisheriger, zumeist auf die Berufswahl beschränkte Sichtweisen auf das Betriebspraktikum erscheinen.